

INHALT

Einführung	1
----------------------	---

Erster Teil

✕ Die Verwendung der „als ob“-Figuren in der Lyrik von der Romantik bis zu Rilke	29
1. Die Bedeutung der „als ob“-Figuren für die Kundgabe der Stimmung bei Tieck	29
2. Die „als ob“-Figuren als Mittel der Verbindung des lyrischen Ich mit Bildern des Lebens bei Brentano	42
3. Vorgangshaft-erzählende „als ob“-Figuren in „Des Knaben Wunderhorn“	46
4. Erweiterte Wirkungen der „als ob“-Figuren bei Uhland	50
5. Die volle und vielseitige Erschließung der „als ob“-Figuren in Eichendorffs Lyrik	55
6. Fortführung und Abwandlung der „als ob“-Figuren in der Lyrik nach Eichendorff (Mörke - Lenau - Heine - Droste)	77
7. Erstarrung der „als ob“-Figuren zur konventionellen Formel bei Geibel	96
8. Die Einschränkung der „als ob“-Figuren auf die erläuternde Veranschaulichung einzelner Erscheinungen bei Liliencron und Dehmel	114
9. Die begrenzte Neuverwendung der „als ob“-Figuren in einer strengen Gedichtfügung bei George und in einer dichten Bilderfolge bei Hofmannsthal	126

Zweiter Teil

Die „als ob“-Figuren in der Lyrik Rilkes	143
1. Auflösung des „mir ist, als ob“ und Neubeginn des einfachen „als ob“ in den frühen Gedichtbüchern	149
2. Die verminderte Wirksamkeit der „als ob“-Figuren in den Wandlungen und Umbildungen der Sprache im „Buch der Bilder“ und im „Stunden-Buch“	178
3. Die neugewonnene Bedeutung des einfachen „als ob“ in der vielschichtigen Sprache der „Neuen Gedichte“ und sein Zurücktreten in Rilkes späterer Lyrik	184
Schlußbetrachtung	214
Exkurse	221
1. Zur Verbreitung der „als ob“-Figuren in der Lyrik des 19. Jahrhunderts (zu Teil I, Kapitel 6 und 7)	221
2. Zum Zurücktreten der „als ob“-Figuren in der Lyrik seit dem Expressionismus (zur Schlußbetrachtung, S. 218—220)	224